und Altär aufgerichtet. Sie hat die Hebe, Göttin der Jugend/ gebohren/ welche sie so hoch in des Jupiters Gnade gebracht/ daß sie ihme zu Tisch aufwarten/ und das Nectar einschencken müssen/ biß Ganymedes an ihre Statt kommen. Vulcanus war auch ihr Sohn/ aber als er gebohren war/ und Jupiter sahe/ daß er so wüst und häßlich wäre/ gab er ihm einen Stoß/ daß er aus dem Himmel auf die Erde fiel/ und ein Bein brache; Dahero er allezeit hinckend geblieben. Als er groß worden/ hat er das Schmidt-Handwerck gelernet/ den andern Göttern gedienet/ und sonderlich dem Jupiter seine Strahlen geschmidet. Seine Werck-Städte waren nicht allein in den Insulen Lemnos und Lypara, sondern auch in dem Berg Aethna. Seine Schmidt-Gesellen waren die Cyclopes, welche nur ein grosses Aug in der Stirn hatten. Die vornehmsten unter diesen Schmidt-Riesen waren: Brontes von Βροντὴ, Donner. Steropes (weil der Blitz das Gesicht wegnimmet.) Und Pyracmon oder feuriger Amboß.

Ihre Aemter
Hebe.
Ganymedes.
Vulcanus.
Vulcani Werck-Städte.
Cyclopes.
Schmidt-Riesen.

Die Juno hatte einen bösen Handel mit dem Jupiter, weil er ohne sie die Pallas oder Mineruam gebohren: Dann Jupiter war im Kopff schwanger. Vulcanus muste mit einem scharffen Beyl ihme die Hirn-Schale spalten: Da sprang die Minerua, von oben biß unten gewaffnet/ mit ihrem Spieß aus dem Hirn herfür/ und tantzete die Pyrrhicam oder den Kriegs-Tantz/ welchen der Held Pyrrhus, Achillis Sohn aufgebracht. Darum hält man sie vor eine Göttin des Krieges und der Schlachten. Man schreibet ihr auch zu die Erfindung vieler Künsten und Wissenschafften/ welche die Zierden des Friedens sind. Deßwegen die Athenienser sie sonderbahr ehrten/ und ihr die Panathenaea mit vielen schönen Schau-Spielen hielten. Die Juno war über den Jupiter erzörnet/ daß er also eine Kriegs-Göttin gebohren hatte: Wolte derohalben auch etwas ohne ihn zur Welt bringen: Sie rührete deßwegen aus Anleitung der Göttin Flora, eine gewisse Blume an/ davon sie schwanger worden/ und den Kriegs-Gott Martem gebohren.

Jupiter gebieret Mineruam.
Pánathenaea
Martis Geburt.

Juno hatte an ihrem Dienst den hundertäugigen Argum, welcher auf des Jupiters Bulereyen muste Achtung geben/ dann wann ein Theil seiner Augen eingeschlaffen waren/ so wachten die andern: Aber Jupiter schickte den Mercurium, der muste den Argum mit seiner lieblichen Pfeiffen einschlaffen/ und darnach enthaupten. Juno verwandelte ihn zur Danckbarkeit seiner treuen Dienste/ in einen schönen Pfauen/ in dessen Wedel die 100. Augen Argi zu sehen sind.

Argus.

Anmerckungen.

Juno, des Saturni und Opis Tochter/ fuhre auf einem guldenen Wagen von Pfauen gezogen: Sie trug eine Crone von Lilien und Rosen geflochten/ mit einen Scepter. Sie war in der Insul Samo gebohren/ allwo sie gewohnet/ so lang sie eine Jungfrau geblieben. Ihr wartete auf als eine Hof-Jungfrau die Iris, oder Regen-Bogen/ des Thaumantis und der Electrae Tochter/ der Harpyien Schwester. Sie war die Bottin der Götter geflügelt/ und fuhr auf ihrem Bogen. Sie führte der Weiber ihre Seelen in die Eliseischen Felder/ wie Mercurius der Männer. Die Iris war nicht zum Frieden/ wie Mercurius, sondern zu Zanck und Hader geschickt. Die Hebe ist ihres Schenck-Amts entsetzet worden/ weil sie vor dem Tisch gefallen/ und sich/ zum Gelächter aller Götter/ entblöset.

Junonis Bildnuß.
Iris Regen-Bogen.
Hebe.

Der Juno Nahmen sind: 1. Anthia oder Florida, die geblümte. 2. Argiua, weil sie zu Argos mit Hecatombe, oder dem Opffer von 100. Ochsen geehret worden. 3. Lucina oder Lucelia, weil sie denen Kindern

Junonis Zunahmen.
Kindbetterin.

 das